

ERFAHRUNGSBERICHT ZUM AUSLANDSSTUDIUM

BITTE SENDEN SIE DEN AUSGEFÜLLTEN BERICHT PER E-MAIL AN

ERASMUS.OUTGOING@HU-BERLIN.DE

1. LAND UND LANDESTYPISCHES

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Rotterdam ist gut zu erreichen, mit dem Flughafen Amsterdam nur 30 Minuten entfernt und direkten Zugverbindungen nach Deutschland.

Die Stadt ist nicht so touristisch wie Amsterdam und wirkt sehr modern, da sie nach dem Zweiten Weltkrieg komplett neu aufgebaut wurde. Der Einfluss des "Dutch entrepreneurship" zieht sich durch die Gesellschaft.

Persönlich fand ich es eher schwer, Kontakte zu knüpfen, aber das kann auch an meinem etwas höheren Alter und an der Pandemie-Generation liegen. Die Stadt strebt danach, eine Smart City zu werden und die Tech-Industrie anzulocken. Der größte Hafen Europas hat einen bedeutenden Einfluss auf Arbeitsplätze, und es gibt interessante moderne Architektur. Was den Einfluss der neuen eher rechten Regierung betrifft, kann man noch nicht sagen, aber das Leben in den Niederlanden wirkte auf mich eher konservativ, trotz der (noch) liberalen Haltung gegenüber Drogen und dem bunten kulturellen Anteil in der Bevölkerung.

Wichtig: Kümmert euch 2-6 Monate vorher um eine Wohnung, verlasst euch nicht darauf, dass die Uni euch etwas vermittelt oder hofft auf Last-Minute-Optionen. Alternativ könnt ihr auch in Erwägung ziehen, für längere Zeit in einem Hostel zu wohnen.

2. FACHLICHE BETREUUNG

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange waren Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Die Erasmus Universität in Rotterdam ist eine Hochschule mit einem eigenen Campus, ähnlich wie man es an einer typischen amerikanischen Universität erwarten würde. Die Uni ist sehr auf Wirtschaft und Ökonomie ausgerichtet, wofür sie auch bekannt ist, und ist sehr international. Meine Fächer Kultur- und Medienwissenschaften an der HU fallen hier unter "International Bachelor Communication and Media" und "International Bachelor Arts and Culture Studies". Es gibt im Semester Term 1 und Term 2; für jeden Term muss man 1-3 Kurse wählen. Insgesamt benötigt man mindestens 4 abgeschlossene Kurse (pro Kurs werden an der Uni Rotterdam 5 ECTS als 7 ECTS an der HU angerechnet).

Insgesamt ist das System im Vergleich zur HU eher verschult. Die Lehrer arbeiten mit PowerPoint-Präsentationen, und die Studenten sind fast durchweg im Alter von 20-23 Jahren, mit relativ geringer Beteiligung, wenn nicht explizit gefordert. Pro Fach und Semester werden 2 Assignments in Form von Gruppenarbeiten, Essays usw. erwartet und bewertet.

Ich war für ein Semester (2 Terms) da, im 5. Semester meines Studiums. Das Semester an der Gasthochschule ist etwas verschoben, beginnt früher und endet früher. Die Kursauswahl erfolgt über die Osiris-Webseite und hat relativ viel Zeit in Anspruch genommen, ähnlich wie ein Puzzle, um sicherzustellen, dass es sich in der Woche nicht überlappt, angerechnet werden kann und überhaupt belegt werden kann (bitte mit der Gastuni abklären, da nicht alle Kurse belegt werden können, sondern nur eine kleine Auswahl). Ein Kurs, "Feeling Orange", über niederländische Kultur ist obligatorisch, aber wenn man genug andere Kurse und Punkte erreicht, macht das keinen Unterschied. Außerdem gibt es eine bestimmte Zeit, ab wann man sich einschreiben kann, und hier gilt das Prinzip "first come, first served", also Wecker stellen.

Die Programme für incoming Students sind in Ordnung. Es gibt die Eureka Week, die als Einstimmung für neue Studenten gedacht ist, aber auch schon Wochen vorher ausverkauft ist, und es gibt keine Möglichkeit, kurzfristig an Parties und Aktivitäten teilzunehmen (Tickets 1-2 Monate vorher kaufen!). Es gibt auch die Mental Health Week, und das zuständige Department ist sehr hilfsbereit.

3. SPRACHKOMPETENZ

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Alle Kurse, die ich hatte, waren in Englisch. Ich habe kein Wort Holländisch gelernt, da ein hoher Anteil der Studenten international ist und fast alle sehr gut Englisch können (Ältere Leute auf der Straße sprechen oft auch sehr gutes Deutsch). Mein Englisch wurde auf jeden Fall besser, allein durch das Schreiben von Assignments auf Englisch.

4. WEITEREMPFEHLUNG

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule und spezielle Lehrveranstaltungen im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ja, alles, was einen aus seinem Gewohnten herausnimmt, hilft extrem, sich selbst besser kennenzulernen und eine andere Perspektive zu bekommen. Gerade dadurch, dass die Uni in Rotterdam so auf das Ökonomische ausgelegt ist, gibt es großen Optimismus (AI will open up great possibilities for business). Ich habe alle Kurse als interessant und sehr lehrreich empfunden, jedoch waren die Beziehungen zu Mitkommilitonen eher schwach, und jeder war ein wenig für sich.

5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE

Mit welchem finanziellen Etat sollte man kalkulieren? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Supermärkte und Essen sind etwas teurer als in Berlin. In der Mensa kostet ein Essen 4 Euro, Starbucks Coffee oder Automatenkaffee sind Alternativen (95 Cent). Leider ist die Miete nicht allein mit Erasmus-Hilfe deckbar. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist in Ordnung und entspricht den erwarteten Preisen in europäischen Hauptstädten. Kulinarisch gibt es eine große Vielfalt, aber ich habe mich selbst versorgt.

6. ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Nutzten Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kamen auf Sie zu? Lohnt sich der Kauf bzw. die Mitnahme eines Fahrrades?

Alles ist super mit dem Fahrrad zu erreichen. Fahrrad ist ein absolutes Muss und macht Spaß; ich habe noch nie so ein perfekt ausgebautes Fahrradwegesystem gesehen. Metro und Busse muss man als Student bezahlen. Für den Zug gibt es mit der OV Flex Card von der Bahn Angebote, die sich lohnen, wenn man öfter mal in andere Städte wie das 30 Minuten entfernte Amsterdam oder nach Deutschland fahren will. Auto in ganz Rotterdam ist keine gute Idee; Parken ist teuer, und es gibt keine freien Parkplätze in der Innenstadt. Sich für 5 Monate anzumelden, lohnt sich auch nicht.

Der Campus ist 15 Minuten Fahrradfahrt außerhalb der Innenstadt.

7. WOHNEN

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Eine Wohnung zu finden ist EXTREM schwierig; 1 Monat vorher zu suchen reicht nicht aus. Alle Webseiten werden von Hunderten von anderen Studenten benutzt, auf Facebook-Gruppen wird man von Spam überschwemmt. Ich habe nur durch eine Freundin eine Wohnung bekommen, die für mich gebürgt hat, da Studenten eher ungern in Wohnungen gesehen sind. Auch von den Kosten her kann man für eine Wohnung eher zwischen 800 und 1500 Euro rechnen. Es herrscht eine große Wohnungsknappheit.

Ich habe ein paar Wochen im Hostel gewohnt. Das ist okay, kostet etwa 20-30 Euro/Nacht im 8-Bett-Zimmer. Man benötigt Ohropax, aber man lernt viele Leute kennen, und es herrscht eine gute Stimmung. Da man nur 2-3 Kurse pro Woche hat, ist es auch okay, außerhalb zu wohnen, denke ich, und die Kurse so zu legen, dass man nur 1-2 Mal pro Woche zum Campus muss. Dadurch leidet natürlich wieder das Soziale am Campus.

8. KULTUR UND FREIZEIT

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nahmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Fahrradausflüge, Museen, die Nähe zu Amsterdam (30 Minuten entfernt), das Rotterdam Film Festival, die Design Week in Eindhoven (1 Stunde entfernt) sind absolut fantastisch. Man kann mit der U-Bahn in 45 Minuten zum Strand fahren. Es gibt zahlreiche Cafés, Bars, Cocktailbars und einige Clubs, für die man Tickets im Voraus kaufen muss, da an der Abendkasse alles ausverkauft ist. Das Nachtleben erinnert eher an eine mittelgroße konservative Stadt. Bezahlen kann man fast überall mit Karte.

Für etwa 100 Euro kann man an der Uni einen Sportpass erhalten und an sportlichen Angeboten teilnehmen. Alle Informationen werden über Instagram geteilt, vielleicht sollte man schon vorher mal reinschauen. Das Musikangebot ist eher schwach; es gibt jedoch eine Gruppe an der Uni, die zweimal im Monat Open Mics organisiert.



9. AUSLANDSFINANZIERUNG

Wie hoch waren Ihre monatlichen Kosten durchschnittlich?

1500Eu

UNTERSCHRIFT

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf dem Online-Portal der HU

- einverstanden.
 nicht einverstanden.

Berlin,

Datum

Name, Vorname